

Jassen in urbaner Umgebung – geht das?

*Beurteilung der Jubiläumssendung
des „Samschtig-Jass“
durch die Programmkommission
der SRG Zürich Schaffhausen*

Rechts:
SBB-Chef Andreas Meyer als Jassgast im Hauptbahnhof Zürich
mit Moderatorin Monika Fasnacht und Schiedsrichter Dani Müller



Der Samschtig-Jass ist gemäss SRF die älteste Unterhaltungssendung Europas. Die Redaktionsleiterin Quiz, Sibylle Marti, umschreibt das Erfolgsrezept so: «Der Samschtig-Jass verbindet Tradition, Spiel und Spass so erfolgreich, dass es die Sendung seit über 40 Jahren gibt.» Anlässlich der 800. Sendung kam ein aussergewöhnliches Konzept zur Anwendung: Der Jass-Reporter Reto Scherrer rekrutierte im Zürcher Hauptbahnhof Passanten, die sich spontan für eine Jassrunde mit Promi-Gast und SBB-Chef Andreas Meyer bereit erklärten.

Die Programmkommission der SRG Zürich Schaffhausen (PK) verfolgte die Aufzeichnung live im Hauptbahnhof Zürich und beurteilte die Sendung aufgrund der Ausstrahlung vom 24. September 2016. Dabei interessierte ganz besonders, wie gut das Experiment mit den Spontanjassern und vor ungewöhnlicher Kulisse umgesetzt wurde. Am 27. September 2016 fand der Austausch der PK mit den Programmschaffenden von SRF, Sibylle Marti, Redaktionsleiterin Quiz, und Rolf Tschäppät, Bereichsleiter Comedy und Quiz, statt.

Sonderbar und faszinierend zugleich

Mit der Austragung im Hauptbahnhof Zürich liess sich die Redaktion etwas ganz Spezielles einfallen. Nicht die heimelige Beiz, sondern die urbane, mächtige Bahnhofshalle, die zu Stosszeiten Tausende Pendler eilig durchschreiten, bildete die Jubiläums-Bühne des Samschtig-Jass. Dies war gleichzeitig sonderbar und faszinierend. Zum einen wirkte die Anordnung der Sendung in dieser riesigen Halle klein und verloren. Und wie will man konzentriert jassen können, wenn dauernd Durchsagen den sonst schon hohen Lärmpegel verstärken? Zum anderen schätzte die Programmkommission sehr, dass die SRF-Sendung nicht in der versteckten Stube tagte, sondern inmitten der Leute und im Herzen der grössten Schweizer Stadt gastierte. Auch hat gefallen, dass für die drei Spielrunden insgesamt sechs JasserInnen unter den PassantInnen im Hauptbahnhof rekrutiert wurden, was der Sendung zu sehr viel Spontaneität und Frische verhalf.

Die beiden Seiten der Routine

Von mehreren Mitgliedern der PK erhielt Monika Fasnacht viel Lob für ihre routinierte Führung durch die Sendung. Immer wieder fiel das Wort "souverän". Auch für Monika Fasnacht war die Anordnung im Hauptbahnhof sehr ungewohnt. Und wenn ein Passant aus Versehen am Jasstisch vorbei stolperte, liess sie sich nicht aus der Ruhe bringen, sondern kommentierte dies mit trockenem Humor. Anderen Mitgliedern war es jedoch der Routine etwas zu viel. Sie empfanden den Ablauf als eher mechanisch. Insbesondere sei es Monika Fasnacht mangelhaft gelungen, die spontanen Teilnehmer der Jassrunde mit einem kurzen Gespräch vorzustellen und in die Runde einzuführen. Die Unterhaltungen mit SBB-Chef und Mitspieler Andreas Meyer kamen teils als starr vorbereitet und zu wenig spontan an. Unter dem Strich war Monika Fasnacht aber die solide und eben souveräne Gastgeberin dieser aussergewöhnlichen Ausgabe des Samschtig-Jass.

Das Quecksilber aus dem Thurgau

In der Jubiläumssendung wurde Reto Scherrer - beim Donnschtig-Jass ist er permanent als Aussenmoderator im Einsatz – einmalig als Jass-Reporter engagiert. Es war beeindruckend, wie Scherrer blitzschnell einen Draht insbesondere zu den jungen PassantInnen entwickeln und diese davon überzeugen konnte, spontan vor der Kamera am Jasstisch Platz zu nehmen. Einzelne PK-Mitglieder wünschten sich aber von Reto Scherrer weniger Klamauk und mehr Substanz. Im Kontrast zu der ruhigen und gesetzten Monika Fasnacht wirkte der Thurgauer noch quirliger als sonst. So kam in der Diskussion die Meinung auf, Monika Fasnacht und Reto Scherrer würden keine gut funktionierende Kombination darstellen. Gewöhnlich jassen die beiden ja auch an unterschiedlichen Tagen.

Man war sich mit den Machern einig: Die Bahnhofshalle stellte für die Jubiläumssendung eine originelle und erfrischende Location dar, doch ist sie auf Dauer sicher nicht geeignet für den Samschtig-Jass. Das war ja auch nicht die Absicht der Macher. Aber die Redaktion deutete mit der Sondersendung an, dass sie für ihr traditionelles Thema Jassen zukünftig auch vermehrt ein jüngeres, urbanes Publikum erreichen will.

Riccardo Pozzi

Leiter Programmkommission SRG Zürich Schaffhausen

1. November 2016